



Qualitäten der Beteiligung

Karlsruhe

Frühzeitigkeit

Beteiligung beginnt, wenn die Gestaltungsmöglichkeiten eines kommunalen Vorhabens am umfangreichsten und das Projektziel sowie die Wege zur Erreichung von diesem noch diskutierbar sind. Die Stadt informiert frühzeitig über die Ziele und Zwecke eines Vorhabens. Das Wissen und die Interessen der Bürger*innen werden in die Prozessgestaltung einbezogen.

Zielgruppengerechte Ansprache und Einbindung

Die Beteiligung ist an den Menschen ausgerichtet, die eingebunden werden sollen. Sie erkennt an, dass verschiedene Zielgruppen unterschiedlich leicht zu erreichen und für die Mitwirkung an einem Prozess zu gewinnen sind. Schwer erreichbare Gruppen werden gezielt angesprochen und in ihrer Mitgestaltung in einem Beteiligungsprozess unterstützt. Die Ansprache, das Format und die Methoden der Beteiligung erfolgen zielgruppensensibel.

Breite Beteiligung

Beteiligung trägt der Vielfalt der Bevölkerung Rechnung. Beteiligungsprozesse sind für alle zugänglich – unabhängig von Alter, Geschlecht, Bildungsgrad, Herkunft oder sozioökonomischen Status. Es werden zielgruppensensible Angebote zur Teilnahme gemacht und die Unterstützung bislang schwer erreichbarer Gruppen im Prozess sichergestellt. Beteiligungsprozesse werden so organisiert, dass die diversen Interessen und Bedarfe der Öffentlichkeit sichtbar werden und Partikularinteressen nicht dominieren.

Beteiligung geht Alle an

Um die Tragfähigkeit der Ergebnisse eines Beteiligungsprozesses zu stärken, werden alle Statusgruppen des kommunalen Kräftedreiecks – Bürgerschaft, Politik und Verwaltung – in den Beteiligungsprozess einbezogen. Alle Beteiligten im Prozess bringen die Bereitschaft zum Dialog und für die sachliche Auseinandersetzung mit.

Offener und gleichberechtigter Dialog

Grundlage jedes Beteiligungsprozesses ist eine wertschätzende Diskussionskultur und die konstruktive Grundhaltung aller involvierten Akteursgruppen. Alle Beteiligten haben gleichberechtigt die Möglichkeit, ihre Standpunkte offen mitzuteilen. Gleichzeitig sind sie bereit, den eigenen Interessen entgegenstehende Positionen zu respektieren und eigene

Positionen in Frage zu stellen. Durch eine Moderation und geeignete Methoden ist ein gutes Miteinander im Zuge des Beteiligungsprozesses gewährleistet.

Transparenz

Die Bereitstellung und der Austausch von Informationen über städtische Vorhaben und laufende Beteiligungsprozesse sind sicherzustellen. Die am Prozess Beteiligten werden umfassend über die Rahmenbedingungen und Entscheidungsbefugnisse informiert. Relevante Informationen werden verständlich aufbereitet, (Zwischen-)Ergebnisse eines Beteiligungsprozesses werden an zentraler Stelle zur Verfügung gestellt. Die Öffentlichkeit wird bezüglich Prozessfortschritten über verschiedene Kanäle informiert.

Verbindlichkeit

In dem Beteiligungsprozess werden die Gestaltungsspielräume, deren Grenzen und die Rahmenbedingungen eines Vorhabens klar kommuniziert. Die an einem Prozess Beteiligten erkennen die gemeinsam erarbeiteten Ergebnisse an. Die Ergebnisse einer Beteiligung werden verständlich aufbereitet und der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt. Der Umgang mit den Ergebnissen durch Verwaltung und Politik wird den Beteiligten zu Beginn des Beteiligungsprozesses kommuniziert und nachvollziehbar dokumentiert.

Evaluation und gemeinsames Lernen

Beteiligung lernt aus Fehlern. Auf Basis einer fortlaufenden Evaluation der städtischen Leitlinien wie auch einzelner Projekte lassen sich Abläufe verbessern und künftige Beteiligungsprozesse optimieren. Die Evaluation erfolgt anhand definierter Kriterien und gemeinsam mit den Beteiligten. Gezielt wird dabei auf übertragbare Lerneffekte. Die Evaluation ist fester Bestandteil jedes Beteiligungsprozesses.

Einsatz von Ressourcen und Kompetenzen

Beteiligungsprozesse sind mit den dafür nötigen Ressourcen ausgestattet. Dafür erforderliches Personal, Sachmittel und Kompetenzen werden in der Prozessplanung berücksichtigt. Die zentrale Koordinierungsstelle der Stadt stellt sicher, dass die festgelegten Qualitätsstandards für alle Beteiligungsprozesse eingehalten werden. Gleichzeitig wird effizient mit den zur Verfügung stehenden Haushaltsmitteln umgegangen. Hierzu werden der Beteiligungsaufwand in Relation zum Projektumfang gesetzt und Prioritäten festgelegt.